

**Turm:** Der Westfront des Langhauses vor- und zum Teil eingebaut. Quadratisch, ungegliedert. Im W. Eternitbelag. — Im S., O. und N. oben je ein rundbogiges Schallfenster. Breit ausladendes, mit Blech beschlagenes Hohlkehlgesims. Kräftig profilierter Schindelzwiebelhelm mit vergoldetem Blechknauf und -kreuz.

Turm.

**Sakristei:** Im S. des Chores. Rechteckig, niedriger als das Langhaus, einstöckig. — W. Schindelbelag. — S. Übereinander zwei Fenster, — Blechsatteldach.

Sakristei.

Inneres (Fig. 161):

Inneres.  
Fig. 161.

Modern ausgemalt.

**Langhaus:** Rechteckig. Eigenartiges Gewölbe, eine Art Netzgewölbe ohne Rippen (spitzbogige Tonne mit je zwei spitzbogigen Stichkappen), zwei oblonge Joche. Die Gewölbezwickel ruhen in den Ecken auf profilierten Konsolen mit Kämpfer und profiliertem Gesimse, in der Mitte auf je einer Dreiviertelsäule mit Sockel und Kapitäl wie die Konsolen, die einer Lisene mit abgeschrägten Kanten vorgelagert ist. Im W. unten flachbogige Öffnung mit hölzerner Aufgangstreppe.

Langhaus.

Im westlichen Joch eingebaut hölzerne Musikempore mit flachem, von zwei runden Holzsäulen gestütztem Boden und gerader Brüstung.

**Chor:** Durch einen breiten spitzbogigen Triumphbogen (dreiseitig abgeschrägte Laibung) mit dem Langhause verbunden, gleichhoch und breit. Gleiches, rippenloses Gewölbe wie im Langhaus, ein oblonges Joch und ein fünfteiliges Abschlußgewölbe. Die Gewölbezwickel ruhen auf zwei Konsolen und sechs Dreiviertelsäulen von gleicher Bildung wie jene im Langhause. Im N. flachbogige Nische, im Abschluß im N. und S. je ein flachbogiges Fenster, mit abgeschrägter Laibung. Im S. des Chorrechteckes niedrige spitzbogige Tür in Steinrahmung, darüber Kanzelbalkon, oblonges Fenster und kleine flachbogige Kanzeltür.

Chor.

**Sakristei:** Flachgedeckt, ebenso das Oratorium darüber.

Sakristei.

Einrichtung:

Einrichtung.

**Altar (Fig. 162):** Schöne Barockarbeit von 1675. Freistehend. Holz, grüngrau gestrichen, vergoldete Zieraten; zwei Ge-

Altar.  
Fig. 162.

mälde, zwei große Statuen, fünf Statuetten, Holz, polychromiert. Einfache Mensa. Dahinter Aufbau, bis zum Gewölbe reichend. Predella: In der Mitte Tabernakel, vergoldete Muschelnische mit Kruzifix, zwei seitliche Säulchen, Gesimse; an den Seiten zwei vorspringende, prismatische Säulenpostamente mit je einem Cherubskopf (Holz, polychromiert), darüber zwei geschnitzte vergoldete Aufsätze mit Rocaillen (je zwei Leuchter und ein Blumenbukett, Zutat des XVIII. Jhs.). Zurücktretend zwei ausladende Konsolen mit vergoldeten geschnitzten Zieraten. — Hauptteil: Zu beiden Seiten des Altarbildes je eine runde Säule mit Cherubskopf (Holz, polychromiert), vergoldete Fruchtgehänge, vergoldetes Kompositkapitäl. Gerades, über den Säulen verkröpftes Gebälk mit vergoldeten Zieraten und einem Cherubskopf (Holz, polychromiert). Rundbogige Giebelansätze. — Aufsatz: In der Breite des Altarbildes, ovales Aufsatzbild, flankiert von je einem Cherubskopf (Holz, polychromiert) mit vergoldetem Fruchtgehänge; gerades Gesims, gebogene Giebelansätze.

Fig. 162 Sommerholz, Filialkirche, Altar von 1675 (S. 165)

